

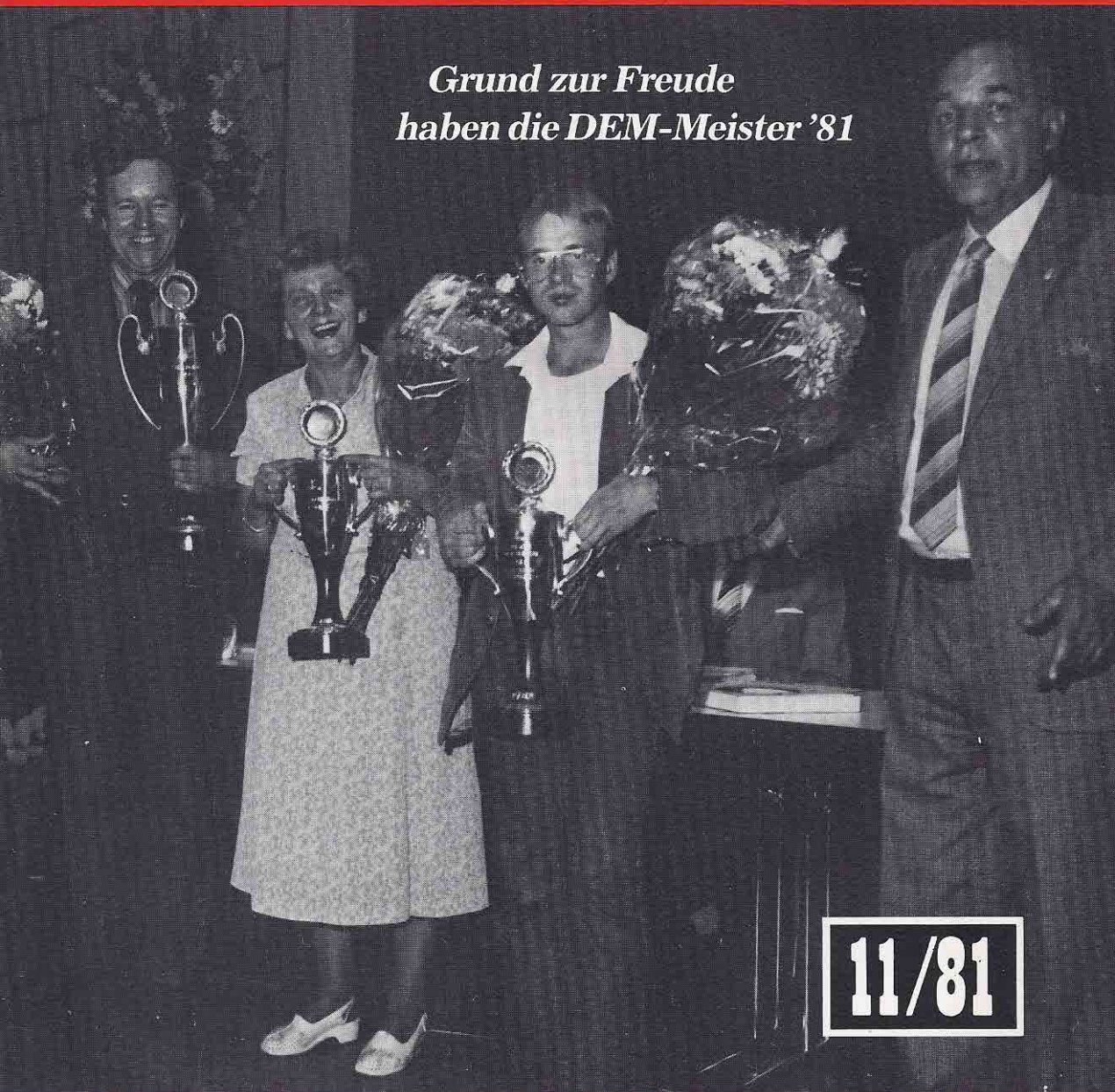
Der Skatfreund



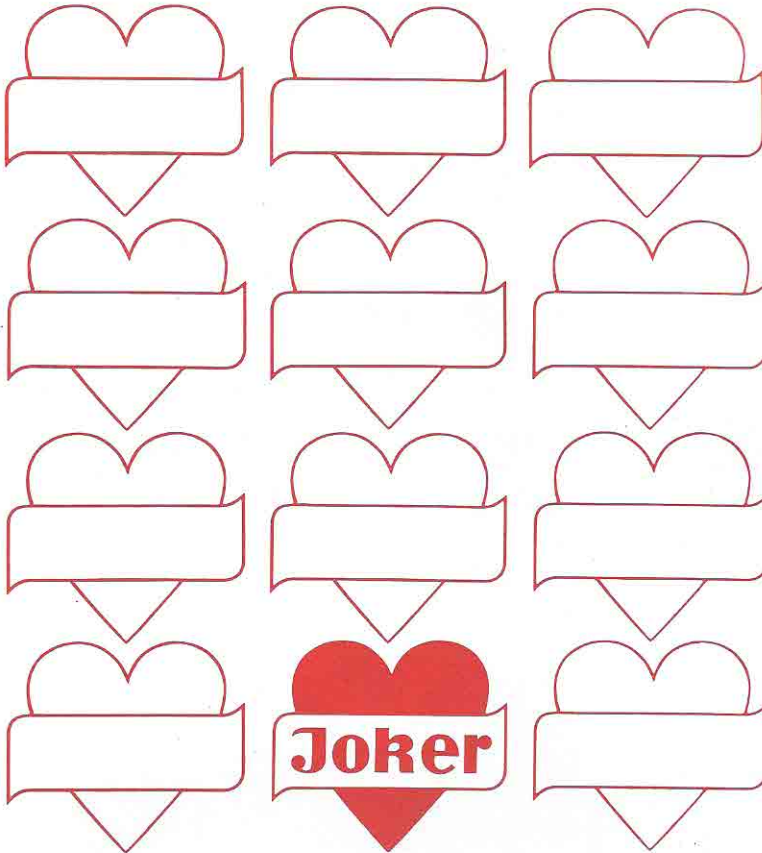
Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1981 · 26. Jahrgang

*Grund zur Freude
haben die DEM-Meister '81*



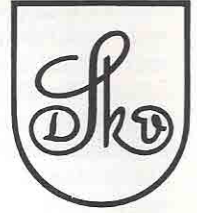
11/81



WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Titel »Deutscher Meister'81«

für Edeltraud Lesyk, Günter Trutzenberger
und Junior Hermann Krapp

Aus dem Inhalt:

Ergebnisse der DEM 1981

Aktuelle Ranglisten
der Einzelwertungen
und Klubwertung

Programm der
Amerika-Reise 1982

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

DEM-Meister 1981
Günter Trutzenberger,
Edeltraud Lesyk und
Hermann Krapp mit
Präsident Hermann Münnich
(Usbeck)

Schauplatz der am letzten Wochenende im September in Neustadt an der Aisch ausgetragenen 26. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf war die aus diesem Anlaß Fahnen-schmuck tragende Markgrafenhalle, die allen endspielberechtigten 28 Jugendlichen, 40 Damen und 300 Herren nicht nur freizügig Platz zu ungestörtem Spiel bot, sondern auch in sonstiger Hinsicht allen Anforderungen gerecht wurde.

Den Begrüßungsreigen eröffnete der Chef des gastgebenden Landesverbandes 8 Bayern, Skatfreund Jochen Kindt, der die Meisterschaftsbewerber herzlich willkommen hieß. Er dankte in seiner Ansprache besonders dem Stadtoberhaupt Erny für die kostenlose Zurverfügungstellung der Halle und dem Vorsitzenden des Neustädter Skatclubs „Die Aischgründer“, Karl-Heinz Dietz, der mit seinen Mannen alle örtlichen organisatorischen Aufgaben hervorragend löste. Mit dem Wunsch, daß diese Meisterschaft für alle einen guten Verlauf nehmen möge, übergab Jochen Kindt das Mikrofon an den Schirmherrn der Veranstaltung, Bundesminister a.D. Dr. Werner Dollinger. Er führte aus, daß er sich freue, in seiner Heimatstadt die Elite der deutschen Skatspieler begrüßen zu dürfen. Seinem Hinweis, daß er zwar viel mit Farben und Zahlen zu tun habe, jedoch kein Skatspieler sei, folgte aus dem angesprochenen Kreis ein nachsichtiges „Buh!“, das er mit dem gelassenen Lächeln eines Politikers würdigte. Glücklicherweise sei er darüber, daß auch die Jugend um Meisterehren mitmische. Er hob in diesem Zusammenhang hervor, daß die Jugend besser sei, als man vielfach annehme, denn „vernünftig angesprochen, macht sie auch mit.“ Er hoffe, daß allen Teilnehmern ein gutes Blatt zuteil

werden möge, doch sei es wohl beim Skatspiel wie sonst im Leben auch: Mal gewinnt man, mal verliert man!

Nach Dr. Dollinger wandte sich Landrat Robert Pfeifer mit seinem Willkommensgruß und dem Wunsch auf ein meisterliches Blatt an das auf den Startschuß wartende Skatvölkchen, wobei er einflocht, daß ein hoffentlich angenehmer Aufenthalt zum Wiederkommen als Urlaubserregung geben sollte.

Die Grüße des Rates der Stadt überbrachte Bürgermeister Horst Erny, der an die Adresse des DSKV-Präsidiums zugleich seinen Dank für die Vergabe dieser Meisterschaften nach Neustadt an der Aisch aussprach. Er wisse, daß das Skatspiel Freude und Entspannung biete und ein vortreffliches Mittel sei, freundschaftliche Bande zu knüpfen und zu festigen. In diesem Sinne wünschte er allen Teilnehmern erholsame Stunden in seiner Stadt und viel Erfolg beim Spiel.

Unter dem Beifall der in Gedanken schon Punkte sammelnden Skatmeisteranwärter sprach Präsident Hermann Münnich dem Neu-



städter Stadtoberhaupt seinen Dank für die zum Nulltarif überlassene ausgezeichnete Spielstätte aus. Nach dem Hinweis auf die Neuerung, daß zu allen Serien am zweiten Spieltag in allen Konkurrenzen nach dem Punktstand gesetzt wird, erklärte Skatfreund Münnich das Blatt für frei.

Sofort wandte sich das Interesse der jeweils vier an einem Tisch sitzenden Spieler von der mit Blumen geschmückten Bühne ab dem eigenen Bereich zu, wo schon die bunten Spielkarten darauf warteten, gehörig durchgemischt und die duldsamen Spiellisten danach verlang-

ten, mit gereiztem Zahlenmaterial gefüttert zu werden. So startete mancher Teilnehmer recht schwungvoll, doch vielfach zeigte sich die Kartenverteilung in der weiteren Anfangsphase so skurril, daß dieser und jener Spieler, just in einem (Punkte-)Aufwind befindlich, jäh auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt wurde. Aber noch lief ja die erste Serie und ihrer acht waren schließlich bei den Senioren, ihrer sechs bei den Junioren zu spielen. Die Chance, Meister zu werden, hatte zu diesem Zeitpunkt noch jeder. Im weiteren Verlauf des Geschehens einer Meisterschaft erweist sich erfahrungsgemäß dann, daß da ein paar Skatfreunde mitwirken, die es besser können und ein bißchen mehr Glück haben. Immerhin bleibt aber für alle das Erfolgserlebnis, einmal in der Endrunde um den begehrtesten aller Meistertitel ge-



Ein Blick auf die Bühne mit ihrem Blumenflor und die auf ihre Gewinner wartenden Trophäen. Wenig Freude an ihren Kartenscheinen die Damen im Vordergrund zu haben. Mit dem Rücken zur Kamera (v.l.n.r.) die Deutschen Meisterinnen von 1973, Gudrun Hoffmann, und von 1971, Inge Sorgenfrei.

standen zu haben. Wenn es zudem noch zu einem der vorderen Plätze langt – in jeder Konkurrenz kann es leider nur einen Sieger geben – dann wird man noch lange davon zehren, wie ein Blick in die an anderer Stelle in diesem Heft veröffentlichten aktuellen Ranglisten beweist.

Zu einer kurzen Spielunterbrechung in der ersten Serie kam es, als Präsident Münnich daran erinnerte, daß der im Juni verstorbene Johannes Fabian maßgeblichen Anteil an der Einführung und Gestaltung der Skateinzelmeisterschaften des Deutschen Skatverbandes hat, und er darum bat, sich von den Sitzen zu erheben und den verdienstvollen Skatfreund Fabian mit einer Gedenkminute zu ehren.

Ohne Gerenne und Gedränge und ohne Hektik für das diensttuende Personal ging es diesmal bei der Ausgabe der Essen zu. Während der gerade im Gang befindlichen Runde wurden die Essen spieltischweise zu den Teilnehmern gebracht, wo dann die Skatutensilien beiseite gelegt und die Mahlzeiten in aller Ruhe eingenommen wurden. Nach Beendigung einer solchen Serie blieb noch genügend Zeit, sich an der frischen Luft ein wenig von den Strapazen des bisherigen Meisterschaftsverlaufs zu erholen. Diese Art der Versorgung ist aber nur möglich, wenn wie in Neustadt jeder Spieltisch ohne Störung eines anderen angefahren werden kann.

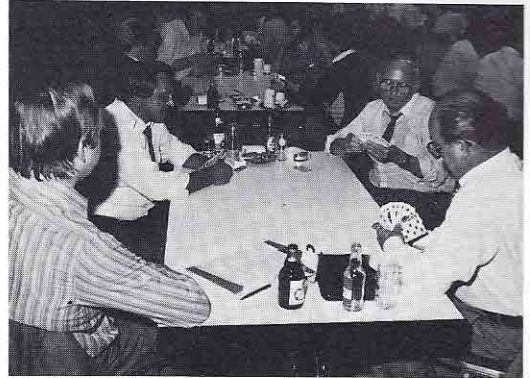


„Herr Dr. Dollinger, seien Sie bitte ehrlich: Haben sie vorhin an Tisch 74 gekiebitzt und gesagt, daß man mit den schwarzen Buben viel besser fahre?“

Mit leicht gemischten Gefühlen sah man dem Umsetzen der Spieler nach dem Punktstand entgegen, war doch zu befürchten, daß es zu Verspätungen und damit zu zeitlichen Verschiebungen der nachfolgenden Serien kommen könnte. Die Befürchtungen waren aber grundlos, denn das Sortieren der Startlisten nach dem Punktstand, das Eintragen des Spieltischs und Tischplatzes für die nächste Serie und die Wiederausgabe der Startlisten an die Teilnehmer klappte unter Berücksichtigung der Tatsache, daß man ja erst dann mit dem Umsetzen beginnen kann, wenn die Unterlagen vom letzten spielenden Quartett abgegeben werden, recht gut. Pünktlich wie immer konnte Präsident Münnich in Anwesenheit von MdB Dr. Dollinger und Bürgermeister Erny die Siegerehrung vornehmen. Die Deutschen Skateinzelmeister 1981 erhielten neben dem Siegerpokal und dem obligaten Blumen-

strauß eine Ehrengabe der Stadt Neustadt und einen edlen Tropfen der dortigen Gegend im Bocksbeutel.

Es gibt keinen Zweifel: Die Neuerung des Setzens der Spieler nach dem Punktstand macht die Meisterschaft spannender und transparenter. Jeder weiß nun, an welchem Tisch die Spieler mit den meisten Punkten versuchen, am Ball zu bleiben und an den Ball zu kommen. Die Zuweisung der Tischnummer wirkt wie ein Leistungsbarometer. Jeder Spie-



Spannung am ersten Herrentisch, wo in der letzten Serie die Skatfreunde Trutzenberger, Prochnow, Nolte und Lober sich gegenseitig auszustechen versuchten.

ler kann jetzt erkennen, ob er auf- oder absteigende oder stabile Tendenz aufzuweisen hat.

Bildlich gesehen, machten manche Skatfreunde Hopser wie afrikanische Springböcke. Sie sprangen durch gutes Abschneiden in einer Serie gleich über eine Vielzahl von Tischen in Richtung Spitze. Doch manch einer orientierte sich mit großen Sprüngen nach hinten, was nicht sehr tunlich ist, wenn man Meister werden will.

Besonders viel Dramatik lag in der letzten Serie im Spielgeschehen des ersten Herrentisches. Hier entschied das letzte Spiel darüber, wer Meister wird. Während der zweite Platz auch im Falle des Spielverlustes dem Vizemeister nicht mehr streitig zu machen war, hatte er eine gute Chance, noch den Spitzenreiter abzufangen, wenn das Spiel gewonnen werden konnte. Doch das Schicksal hatte schon gesprochen.

Die Titel „Deutscher Skateinzelmeister 1981“ erkämpften sich Günter Trutzenberger vom Skatklub „Paß up“ Osterholz-Scharmbeck,

Die Schlacht ist geschlagen. Als Deutscher Skateinzelmeister 1981 hat man Grund zur Freude:



Günter Trutzenberger nimmt die Glückwünsche des Schirmherrn Dr. Dollinger entgegen.



Präsident Münnich gratuliert Edeltraud Lesyk zu ihrem großen Erfolg.



Die Reihe der Gratulanten komplettiert Bürgermeister Erny (rechts im Bild), der darauf wartet, dem Jugendmeister Hermann Krapp die Glückwünsche des Rates der Stadt auszusprechen zu können.

Edeltraud Lesyk vom erfolgsgewohnten Bremer Skatklub „Bremer Schlüssel“ und Junior Hermann Krapp von der „Goldenen 13“ aus Schaafheim. Die Verbandsgruppe 28 Bremen ist natürlich stolz, in einem Jahr gleich zwei Deutsche Meister in ihren Reihen zu haben. Nicht minder stolz ist der Landesverband Berlin, der es mit Eveline Rose von den „Kellerbuben“ und Junior Georg Groß vom Skatverein „Brillant“ im Jahr seines 25jährigen Bestehens auf zwei Vizemeister brachte. Vizemeister bei den Herren wurde Verbandsjugendleiter Willi Nolte, „Gute Laune“ Fröndenberg, der bislang 15mal (!) in einer DEM-Endrunde gestanden hat und insgesamt achtmal einen Platz unter den ersten Zehn erreichen konnte. Mit einem dritten Platz in der Jugend- und in der Damenwertung langten die „Nordlichter“ noch einmal zu. Dieser Platz ging an Junior Wulf Rüdiger, 1.Kieler Skatclub, und an Edith Hoffmann, „Zum grünen Jäger“ Bremen. Doch auch für die Bayern gab es Grund zur Freude. Den bronzenen Medaillenplatz sicherte sich Franz Festl, „Stechende Jungs“ Anzing, jenem Ort, von dem Sepp Maier immer sagt, daß München gleich daneben liegt. Damit man im Jubiläumsjahr „am Dom zu Kölle“ nicht ganz leer ausgeht, hatte sich mit Willi Jansen ein „zünftiger Kölner“ aufgerafft und den vierten Platz erspielt.

Den weitesten Weg in das Spitzentrio hatte wohl Skatfreund Franz Festl zurückzulegen, der zur 6. Serie am Tisch 23 Platz zu nehmen hatte und mit 1512, 1811 und 1525 Punkten immerhin 86 Ränge klettern konnte. Skatfreund Nolte stieß mit 1500, 1748 und 1749 Punkten vom Tisch 9 über Tisch 3 an Tisch 1. Trutzenberger spielte in den letzten drei Serien stets am Tisch 1, wo er 1609, 1688 und 1064 Punkte erzielte. Einen großen Einbruch erlitt dagegen Günther Prochnow, der zu Beginn der 6. Serie mit 7006 Punkten souverän führte, dann aber mit 1049, 964 und 440 Punkten die Segel streichen und mit dem 7. Platz vorlieb nehmen mußte. Serien mit unter 1000 Punkten in den letzten drei Durchgängen warfen auch die Skatfreunde Jansen, Lober, Gäbler und Liberski zurück. Selbst Hans-Jürgen Pscherer, der die letzten drei Serien am Tisch 2 Platz 2 bestritt, vermochte den 6. Platz nicht zu halten und wurde Neunter.

Bei der Jugend spielten sowohl in der 5. als auch in der 6. Serie die Skatfreunde Krapp, Groß, Rastuttis und Lange an einem Tisch. Die schwachen Ergebnisse in der 5. und 6. Serie mit 889 und 807 Punkten durch Rastuttis und mit 832 und 870 Punkten durch Lange waren schuld an dem Ausscheiden beim Kampf um den Jugendmeistertitel. Während Georg Groß mit 1035, 1001, 1123, 1464, 1017 und 1059 gleichmäßig gute Serien aufzuweisen hatte, die zum Vizemeistertitel führten, glich Sieger Hermann Krapp eine schwache durch starke Serien wieder aus. Er kam auf diese Weise zum Erfolg: 1501, 1291, 708, 1418, 1692 und 1161 Punkte.

Die zu Beginn der 6. Serie auf Platz 1 gesetzte Skatfreundin Ursula Mutschler brachte es in dieser nur auf schwache 385 Punkte, die sie weit zurückwarfen. Edeltraud Lesyk erzielte folgende Serienergebnisse: 1246, 839, 1056, 1202, 1501, 1116, 1163 und 1129 Punkte. Eine hervorragende 8. Serie mit 1722 Punkten katalpulierte Eveline Rose vom 12. auf den 2. Platz, aber nur, weil auf den Rängen davor schwächere Ergebnisse erreicht wurden. Edith Hoffmann spielte sich mit 1337, 1011, 1066, 1133, 1011, 1088, 1037 und mit 933 Punkten, also mit viel Ausgeglichenheit, auf den dritten Platz.

Und die Deutschen Meister von 1980? Nun, der Jugendmeister war wegen Überschreitung der Altersgrenze nicht mehr startberechtigt. Die Vorjahrsmeisterin Elisabeth Michalski aus Berlin erkämpfte sich einen achtbaren 4. Platz, während Günter Ehmann aus Gevelsberg abgeschlagen auf Platz 192 landete.

Als Schiedsrichter waren die Skatfreunde Helmut Schmidt (Bielefeld) und Günter Sechtenbeck (Plettenberg) im Einsatz. Auch sie wurden einige Male an die Tische gebeten, um strittige Probleme auszuräumen, damit sie nicht ganz umsonst angereist waren. Es waren aber nur „kleine Fische“, mit denen sie konfrontiert worden sind. Der schwierigste Fall war wohl dieser an einem Damentisch: Vorhand spielt Kreuz-Dame, Mittelhand übernimmt mit Kreuz-König und Hinterhand sticht mit Trumpf-Zehn. Daraufhin entfuhr einer Skatfreundin ein „Oh“! Diese Äußerung weckte Mißtrauen, denn die Skatordnung sagt unter Ziffer 3.43, daß sich jeder Teilnehmer aller Äußerungen zu enthalten hat, die geeignet sind, die Verteilung der Karten zu verraten. Mit sanfter Zunge wurden die Wogen geglättet, und das Spiel ging weiter. Zweifellos wäre der Ausruf „Ah“! leichter zu entscheiden gewesen.

(G. W.)

Ergebnisse der Deutschen Einzelmeisterschaften 1981

Es bedeuten

Spalte 1: Platzierung;

Spalte 2: Name und Vorname;

Spalte 3: Verbandsgruppe, Klubname und Ort;

Spalte 4: die Anzahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 5: die Anzahl der verlorenen Spiele;

Spalte 6: die Anzahl der verlorenen Spiele der Gegner;

Spalte 7: die erzielten Gesamtpunkte.

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß die Startlisten die Grundlage für die nachfolgenden Ergebnislisten bilden. Fehlende oder abweichende Angaben sind auf die Nachlässigkeit bei der Startlistenführung durch Meisterschaftsteilnehmer zurückzuführen.

Jugend

1. Krapp Hermann	61	„Goldene 13“ Schaafheim	71	7	35	7771
2. Groß Georg	1041	„Brillant“ Berlin	56	4	51	6699
3. Wulf Rüdiger	23	1. Kieler Skatclub	53	8	58	6574
4. Hermanns Andreas	51	„Kiebitz“ Aachen	68	13	36	6456
5. Rastuttis Frank	41	„Die Füchse“ Kamp-Lintfort	69	18	40	6416

6. Kwiatkowski Heinz	47	„Pik-As“ Hamm	62	12	40	6389
7. Lange Heiko	28	Skatclub Lemwerder	58	9	37	6337
8. Hoffmann Heinz	77	„Reizende Buben“ Dauchingen	63	6	33	6301
9. Wrobbe Rainer	41	„Gute Freunde“ Mülheim	65	14	40	6202
10. Kröger Jürgen	50	„Erftstolz“ Gymnich	65	17	52	6140
11. Nixdorf Uwe	1061	„SC Kreuzberg e.V.“ Berlin	56	10	49	5858
12. Escher Frerich	29	„Karo-7“ Wirdum	52	8	48	5814
13. Hübelsberger Ulrich	80	„Asquetscher“ Gröbenzell	55	10	45	5813
14. Raschke Gerd	1041	„Brillant“ Berlin	65	17	40	5665
15. Stuhlemmer Andreas	30	„Die Damendrücker“ Dedensen	60	17	43	5639
16. Schanz Thomas	78	„Sternwaldrummer“ Freiburg	59	15	47	5615
17. Bernhardt Mario	87	„Ohne vieren“ Ringheim	57	12	39	5535
18. Hölscher Ralf	41	„Hat geklappt“ Mülheim	49	9	59	5410
19. Ahr Volker	66	„Herz-Dame“ Altforweiler	55	16	35	5356
20. Neunerdt Ralf	41	„Mercator-Gymnasium“ Duisburg	52	13	40	5090
21. Nuspl Olaf	61	1. Griesheimer Skatclub 2040	63	22	40	4915
22. Arndt Rüdiger	57	„Gute Laune“ Fröndenberg	56	14	34	4914
23. Sue Dieter	34	„Solling-Asse“ Holzminden	53	18	39	4787
24. Grunwald Jörg	24	„Concordia“ Lübeck	51	18	42	4441
25. Bauer Jürgen	86	„Skatfreunde“ Förbau	55	25	43	3688
26. Westphal Harald	28	„Ostbremer Füchse“ Bremen	42	20	48	3506
27. Rößler Michael	54	„Kontra-Re“ Mallendar	38	18	67	3455
28. Schmalkoke Thorsten	33	„Rautheimer Buben“ Braunschweig	47	37	47	2243

Damen

1. Lesyk Edeltraud	28	„Bremer Schlüssel“ Bremen	89	10	50	9252
2. Rose Eveline	1061	„Kellerbuben“ Berlin	82	13	47	8643
3. Hoffmann Edith	28	„Zum grünen Jäger“ Bremen	82	5	46	8616
4. Michalski Elisabeth	1041	„Kiebitz 70“ Berlin	89	15	44	8591
5. Theißen Ilona	21	„Reizende Damen“ Cuxhaven	90	13	38	8537
6. Hoffmann Gudrun	43	„Ospe“ Dorsten	83	11	50	8496
7. Mutschler Ursula	80	„Pik-As“ Geretsried	85	13	46	8486
8. Kasseckert Marianne	85	„Blauweiße Schwäne“ Schwand	83	14	53	8354
9. Zander Erika	1012	„Nullouvert 76“ Berlin	84	12	45	8332
10. Raap Ute	24	„Concordia“ Lübeck	77	18	55	8280
11. Sorgenfrei Ingeborg	28	„Bremer Schlüssel“ Bremen	82	10	47	8257
12. Pöttschke Friedl	1061	„Kellerbuben“ Berlin	99	24	41	8227
13. Ballas Helga	35	„Herkules-Buben“ Kassel	101	26	38	8220
14. Kronsfoth Isolde	62	„Lahnperle“ Limburg	84	17	47	7951
15. Ebinger Ingeborg	68	1. Mannheimer Skatclub	79	11	46	7905
16. von der Ahe Annemarie	24	„Lubeca“ Lübeck	81	14	43	7776
17. Schmidt Regina	32	„Himmelsthürer Buben“ Hildesheim	105	36	38	7762
18. Schulz Irmgard	21	„Stader Asse“ Stade	72	13	59	7746
19. Günther Renate	1012	„Schwarz-Weiß 81“ Berlin	71	10	50	7703
20. Krieger Gisela	44	„Kreuz-Bube“ Dülmen	82	18	48	7660
21. Urban Marlene	41	„MC Reizende Damen“ Mülheim	80	21	50	7433
22. Cremer Gerti	50	„Die zünftigen Kölner“ Köln	76	15	52	7408
23. Kneerich Liselotte	28	„Zum grünen Jäger“ Bremen	73	14	52	7405
24. Steps Jutta	21	Buchholzer Buben	71	12	53	7345
25. Gehler Waltraud	31	„Bären-Ass“ Vorsfelde	65	10	48	7254
26. Hauck Karin	80	„Amper Herz-As“ Fürstenfeldbruck	73	14	50	7242

27. Aue Edith	30	„Lustige Buben“ Hannover	79	20	60	7182
28. Dupke Renate	1041	„Spree-Luschen“ Berlin	72	11	55	7180
29. Herzfeldt Else	22	„Schleusen-Asse“ Brunsbüttel	70	11	46	7130
30. Winkler Waltraud	77	„Skatvereinigung“ Konstanz	81	20	47	7124
31. Kiehn Gudrun	20	„Hummel-Hummel“ Hamburg	82	23	45	7110
32. Schillinger Gerda	70	„Schwarz-Rot“ Bodelshausen	80	22	50	7034
33. Böttcher Annegritt	56	„Ilper Jungs“ Heiligenhaus	60	12	57	6896
34. Klask Käthe	43	„Ospe“ Dorsten	59	7	45	6718
35. Schilles Klaudia	76	Bühler Kiebitze	70	13	43	6714
36. Höhn Ursula	47	„Rauch passè“ Hamm	69	17	54	6630
37. Keller Helene	52	„Solo“ Wipperfürth	73	16	43	6469
38. Neumann Therese	50	„Die zünftigen Kölner“ Köln	73	24	50	6159
39. Jeffke Elisabeth	28	„Bremer Schlüssel“ Bremen	68	26	51	5861
40. Wanders Anne	41	„MC Reizende Damen“ Mülheim	74	23	33	5573

Herren

1. Trutzenberger Günter	28	„Paß-up“ Osterholz-Scharmbeck	94	6	53	10889
2. Nolte Willi	57	„Gute Laune“ Fröndenberg	111	14	46	10656
3. Festl Franz	80	„Stechende Jungs“ Anzing	98	13	41	9981
4. Jansen Willi	50	„Die zünftigen Kölner“ Köln	96	9	43	9976
5. Lober Max	41	„Windige Ecke“ Duisburg	86	5	46	9606
6. Gäbler Günther	59	„Karo-Dame“ Plettenberg	93	13	47	9491
7. Prochnow Günther	49	„herz'linchen“ Bad Salzuflen	84	14	43	9459
8. Liberski Norbert	1041	„Brillant“ Berlin	82	6	52	9364
9. Pscherer Hans-Jürgen	80	„Contra-Re“ Höhenkirchen	86	11	55	9249
10. Hill Helmut	60	„Die reizenden Haaner“ Dreieichenhain	105	27	45	9230
11. Behrendt Heinz	40	„Zur Münze“ Düsseldorf	84	10	52	9221
12. Gelbmann Josef	71	„Kreuz-Bube“ Neckarsulm	90	14	57	9218
13. Fillies Friedhelm	48	„Rot-Weiß“ Bielefeld	89	8	42	9210
14. Heinzemann Helmut	35	„Stahlberg-Asse“ Ahnatal	78	6	56	9203
15. Steinheimer Kurt	68	SC „73“ Schwetzingen	85	12	60	9199
16. Gürtner Egon	41	Neukirchener Asse	87	14	58	9196
17. Markl Walter	86	„Contra 66“ Schwarzenbach/Saale	78	4	50	9187
18. Stemmer Peter	80	München-Süd	83	13	57	9186
19. Seidel Siegfried	28	„Die Glücksritter“ Ritterhude	83	11	55	9148
20. Gaus Wilhelm	49	„Skatfreunde“ Detmold	81	9	51	9147
21. Tauchnitz Fritz	82	„Kreuz-Dame“ Burgkirchen/Alz	84	8	50	9094
22. Haun Otto	33	„Herz-Dame“ Salzgitter	90	14	41	9079
23. Malis Harald	86	Skatclub Hof	86	10	48	9070
24. Koester Siegfried	66	„Karo-Bube“ Homburg-Kirrburg	87	10	36	9060
25. Daniel Helmut	61	„Laurissa“ Lorsch	84	12	47	9042
26. Lehmann Helmut	57	„Böse Buben“ Böesperde	78	7	57	9004
27. Wirzberger Walter	87	„Lustige Buben“ Wenigshösbach	102	24	43	9003
28. Siekmann Dieter	49	„Damendrucker“ Leopoldshöhe	86	14	56	8991
29. Gartzke Hans-Jürgen	28	Skatclub Lemwerder	85	13	48	8921
30. Wagner Alfred	66	„Skatfreunde“ Merzig	89	18	56	8909
31. Sperling Karl-Heinz	30	„Herz-9“ Hannover	95	15	38	8893
32. Tech Werner	56	„Böse Schloßbuben“ Hückeswagen	79	10	54	8891
33. Hahn Josef	82	„Herz-Dame“ Winhöring	86	13	44	8846
34. Schütt Max	22	„Elveshorn“ Elmshorn	91	13	51	8836

35. Schubert Heinz	1012	„Die Damendrucker“ Berlin	83	10	52	8835
36. Meinig Joachim	63	„Kilianasse“ Frankfurt	98	19	38	8817
37. Kasten Hartmut	80	„Fröhlichkeit“ München	83	9	59	8812
38. Sondergeld Uwe	1041	„Berliner Buben/Wenzelritter“ Berlin	78	12	49	8786
39. Schulz Siegfried	67	Skatclub Frankenthal	84	13	49	8782
40. Denda Werner	42	„Rot-Weiß“ Oberhausen	79	12	52	8768
41. Kind Knut	50	„Keine mehr“ Köln	79	11	51	8754
42. Waizmann Werner	78	„Kreuz-As“ Freiburg	83	16	69	8728
43. Wolbert Kuno	61	„Starkenburger Buben“ Heppenheim	81	11	50	8708
44. Jänsch Rudolf	43	„Karo-Sieben“ Datteln	83	13	60	8687
45. Henkelmann Ludwig	35	„Grand Hand“ Fürstenwald	71	6	56	8669
46. Wehle Daniel	61	„Laurissa“ Lorsch	93	14	42	8658
47. Kurtz Gustav	56	„Böse Buben“ Solingen	75	10	59	8614
48. Weidenbach Willi	58	„Skatfreunde“ Gevelsberg- Ennepetal	70	8	64	8613
49. Pott Günter	28	„Hastedter Jungs“ Bremen	84	10	45	8602
50. Leistner Manfred	43	„Scholvener Buben“ Gelsenkirchen	88	11	46	8594
51. Capallo Klaus	70	„Attacke 70“ Stuttgart	71	8	65	8594
52. Fennig Rudolf	58	„Herz-7“ Schwerte	87	14	44	8540
53. Peters Franz	20	??? Hamburg	82	10	46	8527
54. Wulf Werner	23	1. Kieler Skatclub	83	11	48	8516
55. Engelhardt Rudi	77	??? Überlingen	84	18	45	8458
56. Knof Siegfried	1041	„Barbarossa 75“ Berlin	93	15	40	8447
57. Gruzca Georg	82	1. Skatclub Rosenheim	91	26	63	8440
58. Sturmfels Heinz	63	„Kilianasse“ Frankfurt	103	22	30	8434
59. Kadur Rainer	1061	„Ideale Jungs“ Berlin	94	20	54	8428
60. Gau Otto	52	„Skatfreunde“ Engelskirchen	76	10	47	8426
61. Binninger Peter	46	„Alle Sechse“ Kamen	96	26	40	8425
62. Hackenschmidt Klaus	70	1. Skatclub Schorndorf	76	10	59	8417
63. Hartmann Klaus-Jürgen	24	Skatclub Sereetz	80	13	50	8388
64. Könemann Günter	57	„Kreuz-Bube“ Ostbüren	68	10	63	8382
65. Pape Wolfgang	28	„Die Hanseaten“ Bremen	84	14	54	8378
66. Willianzheimer Richard	85	„Skatfreunde“ Nürnberg-Eibach	86	18	50	8373
67. Rosenberger Franz	70	„Lustige Schwaben“ Stuttgart	70	9	57	8361
68. Roth Anton	85	„Silberasse“ Altdorf	85	13	57	8351
69. Lakatosch Walter		„Moabiter Buben“ Berlin	78	7	49	8340
70. Schwager Herbert	79	„Turm-Asse“ Ravensburg	77	10	53	8332
71. Schmidt Horst	67	„Herz-Dame“ Dannstadt	89	15	43	8328
72. Eschenhorst Reinhold	20	??? Hamburg	85	15	44	8282
73. Lübeck Werner	80	„Fröhlichkeit“ München	84	15	43	8280
74. Spengler Günter	1044	„Tempelhof 73“ Berlin	82	15	38	8277
75. Knorr Wolfgang	61	1. Skatclub Dieburg	91	27	48	8273
76. Nowak Walter	46	„Alle Sechse“ Kamen	84	15	46	8270
77. van der Spek Bertus	29	„Lappan“ Oldenburg	87	18	41	8265
78. Pekarek Peter	58	„Gutes Blatt“ Witten-Annen	99	23	37	8251
79. Hartmann Karl-Heinz	41	„Die guten Vier“ Duisburg	80	14	53	8243
80. Rothe Frank	86	1. Skatclub Hof	87	17	53	8228
81. Teßmer Joachim	30	„Karo-König“ Hannover	91	16	39	8196
82. Ingenbleck Norbert	41	„Gut Spiel“ Homberg	89	19	43	8171
83. Dejoks Otto	28	„Grohner Jungs“ Bremen	78	14	56	8170

84. Windisch Günter	85	1. Skatclub Roth	89	15	45	8165
85. van Stegen Walter	42	„Rot-Weiß“ Oberhausen	76	13	56	8164
86. van Nek Felix	46	„Alle Sechse“ Kamen	91	20	31	8153
87. Wellmans Jakob	50	?? Köln	104	30	31	8151
88. Buth Walter	58	„Gutes Blatt“ Witten-Annen	73	10	59	8144
89. Hellmann Fritz	85	„Grand Hand“ Rückersdorf	84	17	49	8143
90. Schrey Uwe	20	„Alsterdorf“ Hamburg	85	20	39	8125
91. Esson Heiner	79	„Biber-Asse“ Biberach	83	17	48	8122
92. Albertz August	45	„Herz-Bube“ Ibbenbüren	74	15	62	8115
93. Falch Johannes	77	„Seerose“ Radolfzell	72	7	56	8108
94. Zimmer Karl	60	„Herz-Dame“ Dietzenbach	73	8	44	8105
95. Lorig Rainer	40	„Zur Münze“ Düsseldorf	85	15	46	8088
96. Kilian Hans	68	„Herz-Dame“ Mosbach	82	21	59	8085
97. Kallfuß Heinz	75	„Enztal-Asse“ Wildbad	90	21	40	8084
98. Müllner Peter	1044	„Tempelhof 73“ Berlin	68	6	60	8074
99. Gloger Karl	41	„Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort	79	11	53	8064
100. Graff Herbert	85	1. Skatclub Roth	80	13	58	8061
101. Seng Gerhard	64	1. Hanauer Skatclub von 1962	81	20	50	8052
102. Kubczyk Heinz	86	„Obermain“ Lichtenfels	86	21	41	8051
103. Angerstein Rolf	20	„Rahlstedter Pik-As“ Hamburg	76	11	53	8051
104. Grotjohann Werner	28	„Waterkant“ Bremerhaven	83	21	45	8041
105. Schifferer Edwin	68	„Grand Hand“ Sulzbach	84	16	51	7991
106. Adelberger Bernd	77	„Prinz von Hohenzollern“ Sigmaringen	80	14	46	7990
107. Sebastian Werner	56	„Gut Blatt“ Wuppertal	88	20	53	7981
108. Schmidt Heinz	43	„Karo-7“ Datteln	75	16	59	7965
109. Kimmer Bernhard	76	„Meister-Club“ Zunsweier	76	16	65	7952
110. Asshauer Willi	48	„Rot-Weiß“ Bielefeld	89	20	48	7949
111. Schneider Otto	54	?? Lahnstein	82	15	43	7944
112. Gabriel Gottfried	63	„Kilianasse“ Frankfurt	87	22	53	7937
113. Schmitt Alfred	50	„Rundschau-Skatfreunde“ Köln	81	13	44	7933
114. Leins Jürgen	70	„Skatfreunde 62“ Ludwigsburg	77	14	45	7900
115. Dietrich Willi	61	1. Skatclub Dieburg	87	18	41	7897
116. Sternheimer Erhard	87	„Olympia 72“ Gerbrunn	82	18	58	7889
117. Asch Rudolf	78	„1. SC Hochrhein“ Grenzach-Wyhlen	74	6	48	7869
118. Schmitt Horst	40	„Kreuz-Bube“ Mönchengladbach	76	13	53	7838
119. Beckmann Lothar	20	„Hansa“ Hamburg	85	18	51	7827
120. Geck Rainer	59	Werdohler Asse	85	23	50	7819
121. Hörnecke Wolfgang	62	„Rheingold“ Mainz	78	20	56	7803
122. Kuhfeldt Heinz	43	„Herz-Dame Resse“ Gelsenkirchen	62	7	78	7782
123. Gruber Peter	61	1. Skatclub Dieburg	67	10	58	7775
124. Schimmel Heinz	28	„Weserstolz“ Nordenham	84	20	52	7751
125. Thilker Dieter	48	„Mit vieren“ Herford	79	18	55	7745
126. Ulrich Walter	1012	„Herz-König 61“ Berlin	67	13	63	7719
127. Radde Karl	1012	„Siemensstadt“ Berlin	72	9	56	7717
128. Nischt Johann	79	Skatclub Saulgau	74	8	45	7716
129. Riekewald Günter	49	„Skatfreunde“ Detmold	72	11	55	7709
130. Both Robert	66	„Grand ouvert“ Dudweiler	80	18	63	7705
131. Badenhoop Otto	28	„Karobube“ Bremen	81	17	39	7700
132. Hitzweibel Hans-Jürgen	21	„Herz-Dame“ Stade	73	17	52	7690
133. Kopp Theobald	68	„Vernemer Buwe“ Viernheim	75	15	59	7681

134. Augustowski Dieter	1061	„Mauerblümchen“ Berlin	74	16	54	7680
135. Schrader Peter	32	„Himmelsthürer Buben“ Hildesheim	76	17	56	7656
136. Richter Horst	35	„Herkules-Buben“ Kassel	83	21	47	7642
137. Linke Wolfgang	24	„Holstentor“ Lübeck	72	13	55	7627
138. Wolf Ferdinand	43	„Herz-Dame“ Recklinghausen	82	17	40	7624
139. Hornig	80	„Pik-Bube“ Ingolstadt	74	17	61	7619
140. Schindwein Walter	23	1. Kieler Skatclub	68	12	60	7607
141. Kelmes Jakob	51	„Rothe Erde“ Aachen	73	13	53	7596
142. Mütter Willy	44	„Kreuz-As“ Lingen	80	20	55	7574
143. Gorwa Hans	46	„Zarte Finger“ Herne	77	18	59	7563
144. Artmann Hermann	43	„Pik-As“ Recklinghausen	76	20	52	7560
145. Kranz Otto	43	„Kontra 56“ Recklinghausen	82	20	48	7547
146. Rannow Siegfried	22	Glückstädter Matjes	80	15	57	7520
147. Müller Eberhard	28	„Herz-8“ Bremen	86	20	49	7501
148. Appel Reinhold	34	„Goldenes Gänseliesel“ Göttingen	73	17	55	7487
149. Homm Dietmar	1061	„Lustige Buben“ Berlin	76	14	43	7483
150. Krüger Joachim	70	„Gut Blatt“ Esslingen	73	14	49	7482
151. Krause Hanno	20	„Alsterdorf“ Hamburg	83	22	40	7463
152. Kemper Wolfgang	58	„Damendrücker“ Hagen	92	24	39	7462
153. Haenisch Frank-Peter	64	1. Hanauer Skatclub von 1962	83	19	45	7460
154. Ackra Ernst	68	1. Mannheimer Skatclub	74	17	55	7455
155. Scheer Dieter	45	1. Osnabrücker Skatclub	70	11	55	7448
156. Berg Heinz-Dieter	33	„Dreilinden“ Osterode	82	15	50	7435
157. Nübling Karl-Heinz	78	„Pik-As“ Freiburg	77	16	51	7434
158. Redetzki Alfred	28	„Insel-Asse“ Bremen	71	15	55	7416
159. Burbitz Hans-Erich	71	„Null-Hand“ Heilbronn	86	23	48	7410
160. Wenzel Walter	53	1. Bonner Skatgemeinschaft	80	13	38	7395
161. Rychlik Raimund	70	„Kreuz-7“ Gechingen	72	16	70	7393
162. Schweidler Kurt	79	Skatclub Wangen	75	16	45	7383
163. Luhn Josef	44	Skatverein Wietmarschen	79	19	52	7381
164. Zergiebel Günther	31	Skatclub Hankensbüttel	66	15	60	7380
165. Pohl Klaus	43	„Kontra 56“ Recklinghausen	77	19	61	7371
166. Bräckelmann Adolf	32	„Herz-Dame“ Hildesheim	80	17	50	7370
167. Winkler Willy	77	„Skatvereinigung“ Konstanz	79	17	53	7354
168. Stetefeld Günter	45	„Zur Egge“ Bramsche	74	12	56	7354
169. Stellmann Gerhard	28	„Vahrer Buben“ Bremen	77	17	57	7342
170. Hoffmann Günter	43	„Ospe“ Dorsten	73	10	35	7342
171. Ehlers Heinrich	51	Geilenkirchener Buben	71	14	48	7335
172. Böntgen Herbert	56	„Skatfreunde“ Solingen 72	63	9	59	7333
173. Kück Helmut	28	„Klub der goldenen Herzen“ Bremen	100	32	44	7329
174. Kühner Werner	68	1. Mannheimer Skatclub	80	20	50	7324
175. Stephan Richard	66	„Die bösen Buben“ Zweibrücken	70	12	46	7293
176. Klumpe Günter	45	„Pik-7 '78“ Osnabrück	74	17	59	7291
177. Schmitt Gerhard	85	Scheinfelder Jungs	71	18	65	7285
178. Friedrich Franz	20	„Seid nett zueinander“ Hamburg	60	5	58	7274
179. Legner Martin	88	„Kreuz-Dame“ Dorfmerkingen	69	9	51	7267
180. Henrich Wolfgang	67	„Barbarossa II“ Kaiserslautern	81	19	54	7265
181. Schmieder Leander	48	„Herz-As“ Bielefeld	75	17	51	7242
182. Overmann Hans	41	„Jungfrau“ Duisburg	68	11	54	7242
183. Mehrlich Peter	87	„Main-Asse“ Harrbach	73	14	55	7241

184. Weinhold Heinrich	49	1. Skatclub Kusenbaum	82	19	47	7233
185. Wilkens Franz-Henning	32	Hildesheimer Rose	81	18	45	7193
186. Hainke Werner	32	Hildesheimer Rose	90	27	45	7187
187. Anhut Manfred	48	„Die jungen Asse“ Bielefeld	74	14	46	7182
188. Fleischer Paul	1044	„Mainzer Höhe“ Berlin	62	11	57	7173
189. Fecht Jan	29	„Friesenjungs“ Wiesmoor	86	25	40	7162
190. Kusterer Gerhard	70	„Kreuz-7“ Gechingen	81	21	49	7139
191. Hoinkis Friedrich	31	„Gut Blatt“ Wolfsburg	73	19	60	7121
192. Ehmann Günter	58	„Skatfreunde“ Gevelsberg-Ennepetal	88	29	50	7121
193. Willms Arthur	29	„Friesenjungs“ Wiesmoor	64	14	68	7116
194. Lehmann Reiner	1012	„Null ouvert 76“ Berlin	60	10	54	7109
195. Fassunke Gert	85	Scheinfelder Jungs	80	21	38	7106
196. Hardt Johannes	50	„Erftstadt“ Liblar	78	21	49	7064
197. Thimm Georg	29	Skatclub Leer	78	23	61	7057
198. Manske Otto	35	„Diemel-Buben“ Marsberg	81	17	44	7015
199. Uerz Winfried	62	„Rauchfrei“ Wiesbaden	83	23	55	7009
200. Mordos Gerhard	56	„Skatfreunde“ Solingen 62	71	19	64	7008
201. Eich Peter	23	„Kortenkieker“ Bordsesholm	59	8	63	7006
202. Becker Richard	21	„Mit Vieren“ Cuxhaven	85	24	37	6990
203. Kirch Günther	51	„Kiebitz“ Aachen	65	15	61	6990
204. Schlömp Erwin	28	„Waterkant“ Nordenham	66	14	64	6988
205. Löhnert Max	30	„Wacholder“ Soltau	75	22	51	6979
206. Scheld Helmut	62	??? Wiesbaden	69	14	49	6951
207. Karsten Uwe	1041	„Dahlem 71“ Berlin	71	15	45	6949
208. Merkens Heinz	50	„Keine mehr“ Köln	95	29	36	6936
209. Dörrmann Heinz	70	„Gut Blatt“ Plochingen	63	12	56	6936
210. vom Hövel Günter	41	„Hat geklappt“ Mülheim	78	22	54	6919
211. Hilsdorf Leo	61	„Laurissa“ Lorsch	89	26	44	6915
212. Lerke Hugo	86	„Obermain“ Lichtenfels	65	15	54	6895
213. Richert Peter	43	„Keine 18“ Recklinghausen	63	11	52	6882
214. Rothbart Hans	28	„Waterkant“ Bremerhaven	83	28	55	6873
215. Menke Willi	47	„Karo-7“ Hamm-Heesen	81	25	56	6847
216. Zorabski Johannes	80	Skatclub München-Nord	74	17	45	6836
217. Ehrig Harald	88	„Skatfreunde“ Oettingen	85	26	49	6833
218. Kück Alfred	28	„Klub der goldenen Herzen“ Bremen	79	24	54	6832
219. Müller Hans-Joachim	31	„Vier Asse“ Wittlingen	66	12	50	6830
220. Seifert Eberhard	28	„Vahrer Buben“ Bremen	66	19	61	6819
221. Wulf Günter	1041	„Dahlem 71“ Berlin	64	14	59	6812
222. Lüdtke Herbert	42	„Lustige Buben“ Essen	71	14	56	6809
223. Sommer Robert	64	1. Skatclub 1965 Zellhausen	70	18	62	6804
224. Stuber Hans	67	„Null Hand“ Edigheim	75	20	47	6799
225. Stamp Hermann	24	„Am Kalkberg“ Segeberg	81	26	50	6780
226. Gorschlüter Klaus-Dieter	30	„Herrenhausen“ Hannover	82	25	47	6755
227. Pelzer Adolf	41	Neukirchener Asse	83	29	51	6751
228. Müller Lothar	30	„Linden“ Hannover	70	23	61	6743
229. Peuckert Waldemar	70	„Skatfreunde 62“ Ludwigsburg	74	21	48	6731
230. Wieck Peter	52	„Skatfreunde“ Lüttringhausen	70	18	44	6725
231. Kranemann Alfred	70	„Lustige Schwaben“ Stuttgart	73	16	65	6716
232. Geldner Alfred	78	„Die Maurer“ Freiburg	71	19	50	6693
233. Gauder Michael	70	„Herz-Dame“ Schwieberdingen	64	15	56	6650

234. Kremer Peter	62	„Herz-Acht“ Eltville	69	19	60	6630
235. Choinka Rudi	58	??? Meinerzhagen	86	26	56	6601
236. Kuschel Klaus	49	„Gut Blatt“ Augustdorf	69	16	48	6597
237. Lyhs Peter	23	„Kieler Buben“ Kiel	74	23	47	6577
238. Martina Harold	47	1. Skatklub Soester Börde	69	18	55	6546
239. Döhling Werner	71	„Kreuz-Bube“ Neckarsulm	75	21	57	6512
240. Spielker Herbert	29	„Schlicktau“ Wilhelmshaven	69	22	49	6486
241. Bergan Siegfried	30	„Herrenhausen“ Hannover	78	20	40	6482
242. Schablowski Eberhard	85	Skatclub Erlangen	61	16	65	6479
243. Mohr Hans	80	„Gereizte Vier“ Gräfelfing	71	20	48	6464
244. Köster Hans-Jürgen	47	1. Skatklub Soester Börde	70	19	58	6460
245. Demmig Bertold	41	„Windige Ecke“ Duisburg	66	18	61	6460
246. Schmidt Hartmut	28	„Trumpf-As“ Diepholz	71	17	51	6441
247. Vowinkel Peter	62	„Lahnperlen“ Limburg	71	20	42	6395
248. Straub Reiner	70	„Lustige Schwaben“ Stuttgart	66	13	49	6384
249. Gilles Karl	51	„Die Wühlmäuse“ Weisweiler	70	18	45	6373
250. Donath Willy	78	„Pik-As“ Freiburg	64	11	50	6367
251. Raddant Hans	31	Gifhorner Masch-Buben	60	11	51	6358
252. Schmidt Ferdinand	30	„Lustige Buben“ Hannover	70	18	24	6356
253. Krause Günter	1012	„Damendrücker“ Berlin	68	15	56	6351
254. Engelmann Horst	50	„GT“ Köln	72	25	56	6339
255. Hase Fritz	70	„Trumpf-As“ Sindelfingen	70	24	45	6336
256. Woltemade Horst	30	„Karo-As“ Nienburg	61	11	53	6331
257. Fesenmayr Edgar	77	„Skatburg“ Pfullendorf	74	26	62	6311
258. Hercher Rudolf	75	„Fair play“ Rastatt	86	22	39	6280
259. Zimmermann Heinz	29	„Fehntjer Jungs“ Neukamperfehn	76	22	50	6280
260. Scholze Werner	63	„Fortuna 69“ Frankfurt	89	34	44	6217
261. Preiss Günter	80	„Fröhlichkeit“ München	68	23	57	6209
262. Kelsch Arno	31	„Bären-Ass“ Vorsfelde	69	25	45	6191
263. von Fintel Helmut	30	„Kreuz-Zehn“ Insel	67	19	61	6175
264. Katzenwadel Hans	71	Skatclub Vaihingen/Enz	87	31	48	6168
265. Brandenburg Horst	1061	„Grand Hand“ Berlin	63	16	64	6125
266. Lambertus Helmut	29	Skatclub Uplengen	74	24	45	6115
267. Kupps Hans	51	„Schlechte Buben“ Aachen	78	29	52	6058
268. Ellwardt Bernhard	42	„Glückauf“ Oberhausen	67	19	58	6047
269. Liss Albrecht	80	„Herz-Bube“ München	66	22	54	6042
270. Fischer Robert	55	„Karo-7“ Trier-Nord	72	25	66	6019
271. Behrens Johann	23	Kieler Buben	90	34	52	5996
272. Kauth Reinhard	53	„Pik-As“ Kardorf	79	26	39	5970
273. Kovacs Laszlo	50	1. Skatclub Bensberg	77	24	46	5938
274. Tarpert Walter		???	74	20	52	5916
275. Meyer Detlef	23	„Kreuz-Dame“ Bordesholm	70	18	50	5904
276. Ottjes Folkert	28	„Die Hanseaten“ Bremen	69	23	59	5804
277. Michaelis Heinz	30	„TuS Vahrenwald“ Hannover	70	22	43	5791
278. Polczyk Heinrich	33	„Herz-Dame“ Salzgitter	60	19	39	5711
279. Schuhmacher Fritz	49	„Skatfreunde“ Detmold	55	17	62	5656
280. Greschke Heinz	40	„Goldene Asse“ Dormagen	57	14	58	5629
281. Römisch Josef	51	„Herzbube“ Kohlscheid	64	18	53	5628
282. Ihne Lothar	59	„Karo-Dame“ Plettenberg	65	22	55	5625
283. Dabow Klaus-Jürgen	24	PSV Lübeck	64	22	62	5605
284. Brenner Karl-Heinz	66	„Kreuz-As“ Hostenbach	55	14	51	5522
285. Müller Alfred	34	„von Münchhausen“ Bodenwerder	88	34	32	5485

286. Herrgett Kurt	31	Skatclub Hankensbüttel	71	23	44	5417
287. Leitert Kurt	63	Steinbacher Skatclub	73	23	43	5326
288. Wietrychowski Manfred	48	„Die jungen Asse“ Bielefeld	62	22	51	5311
289. Schweyda Hans	75	„Skatfreunde“ Bad Rotenfels	69	26	52	5290
290. Kuklinski Karl	46	„Baukauer Buben“ Herne	59	20	55	5259
291. Thiele Wilhelm	46	„Stech ne weg“ Dortmund	71	27	47	5250
292. Böker Willi		???	52	17	67	5241
293. Sielaff Heinz-Jürgen	24	„Am Kalkberg“ Segeberg	61	21	49	5066
294. Mauritz Fritz	28	„Borgfelder Kopernickel“ Bremen	60	19	43	4933
295. Schulz Manfred	51	„Karo-Bube“ Würselen	75	36	44	4850
296. Kesselring Winfried	60	„Herz ist Trumpf“ Karben	98	45	35	4843
297. Grafmüller Andreas	76	„Mitternachtsbuben“ Zell aH.	81	36	34	4642
298. Nowak Manfred	41	„Hat geklappt“ Mülheim	65	25	45	4579
299. Beilisch Alfred	1044	„Mauerjungs“ Berlin	41	16	52	4080
300. (Startliste wegen Disqualifikation eingezogen)						

Rangliste der Jugendeinzelwertung

Stand 1981

1. Krapp Hermann	„Goldene 13“ Schaaflheim	6 Punkte
2. Groß Georg	„Brillant“ Berlin	5 Punkte
3. Wulf Rüdiger	1.Kieler Skatclub	4 Punkte
4. Hermanns Andreas	„Kiebitz“ Aachen	3 Punkte
5. Klapperstück Edgar	„Ütterlinger Krug“ Werdohl	2 Punkte
6. Rastuttis Frank	„Die Füchse“ Kamp-Lintfort	2 Punkte
7. Schlieper Ralph	„Mercator-Gymnasium“ Duisburg	1 Punkt
8. Kwiatkowski Heinz	„Pik-As“ Hamm	1 Punkt

Rangliste der Dameneinzelwertung

Stand 1981

1. Michalski Elisabeth	„Kiebitz 70“ Berlin	13 Punkte
2. Lesyk Edeltraud	„Bremer Schlüssel“ Bremen	8 Punkte
3. Schmidt Regina	„Himmelsthürer Buben“ Hildesheim	7 Punkte
4. Rose Eveline	„Kellerbuben“ Berlin	7 Punkte
5. Hoffmann Edith	„Zum grünen Jäger“ Bremen	6 Punkte
6. Mogler Marianne	„Null-Hand“ Heilbronn	4 Punkte
7. Theißen Ilona	„Reizende Damen“ Cuxhaven	4 Punkte
8. Kasseckert Marianne	„Blauweiße Schwäne“ Schwand	3 Punkte
9. Hoffmann Gudrun	„Ospe“ Dorsten	3 Punkte
10. Ballas Helga	„Herkules-Buben“ Kassel	3 Punkte
11. Kanies Helga	„Reizende Damen“ Mülheim	2 Punkte
12. Gerigk Olga	„TuS Vahrenwald“ Hannover	2 Punkte
13. Mutschler Ursula	„Pik-As“ Geretsried	2 Punkte

Rangliste der Herreneinzelwertung

Stand 1981

1. Remark Werner	„Grand ouvert“ Dudweiler	107 Punkte
2. Gentes Karl-Heinz	1. SC Dieburg	87 Punkte
3. Polzin Erich	„Attacke 70“ Stuttgart	50 Punkte
4. Görlich Herbert †	„Herzdame (1954) e.V.“ Berlin	44 Punkte
5. Nolte Willi	„Gute Laune“ Fröndenberg	36 Punkte
6. Gäbler Günter	„Karo-Dame“ Plettenberg	36 Punkte
7. Finke Heinz	„Ideale Jungs“ Berlin	32 Punkte
8. Brenner Willi	1. Bonner Skat-Club	30 Punkte
9. Trutzenberger Günter	„Paß up“ Osterholz-Scharmbeck	30 Punkte
10. Festl Franz	„Stechende Jungs“ Anzing	28 Punkte
11. Ehmann Günter	Gevelsberg-Ennepetaler Skatfreunde	27 Punkte
12. Jansen Willi	„Die Zünftigen Kölner“ Köln	27 Punkte
13. Lober Max	„Windige Ecke“ Duisburg	26 Punkte
14. Ihring Ludwig	„Klopferle“ Großsachsenheim	25 Punkte
15. Metzger Erhard	„Die reizenden Haaner“ Dreieich	24 Punkte
16. Prochnow Günther	„herz-linchen“ Bad Salzuflen	24 Punkte
17. Liberski Norbert	„Brillant“ Berlin	23 Punkte
18. Nolle Edmund	„Böse 7“ Salzgitter	22 Punkte
19. Pscherer Hans-Jürgen	„Contra-Re“ Höhenkirchen	22 Punkte
20. Pekarek Peter	„Gutes Blatt“ Witten-Annen	21 Punkte
21. Schmidt Kurt	1. Hanauer Skatclub von 1962	21 Punkte
22. Hill Helmut	„Die reizenden Haaner“ Dreieich	21 Punkte
23. Boch-Merk Karl	„Kreuz-As“ Immenstadt	20 Punkte
24. Behrens Johann	„Kieler Buben“ Kiel	20 Punkte
25. Behrendt Heinz	„Zur Münze“ Düsseldorf	20 Punkte
26. Vogel Karl	1. SC Dieburg	19 Punkte
27. Scherr Hans	SC Frankenthal	19 Punkte
28. Ihne Lothar	„Karo-Dame“ Plettenberg	19 Punkte
29. Gelbmann Josef	„Kreuz-Bube“ Neckarsulm	19 Punkte
30. Straka Karl	„Die reizenden Buben“ Wiesbaden	19 Punkte
31. Rupek Edmund	„Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort	18 Punkte
32. Waldmann Robert	„Bergsträsser Buben“ Bensheim	18 Punkte
33. Fillies Friedhelm	„Rot-Weiß“ Bielefeld	18 Punkte
34. Spatz Heinrich	„Die Füchse“ Kamp-Lintfort	17 Punkte
35. Heinzemann Helmut	„Stahlberg-Asse“ Ahnatal	17 Punkte
36. Jänsch Thomas	„1. SC Zehlendorf“ Berlin	16 Punkte
37. Knorr Wolfgang	1. SC Dieburg	16 Punkte
38. Steinheimer Kurt	SC „73“ Schwetzingen	16 Punkte
39. Willanzheimer Richard	„Skatfreunde“ Nürnberg/Eibach	15 Punkte
40. Gürtner Egon	Neukirchener Asse	15 Punkte
41. Thiel Josef	„Grand ouvert“ Alsdorf	14 Punkte
42. Richter Horst	„Herkules-Buben“ Kassel	14 Punkte
43. Schuster Erich	„Die reizenden Haaner“ Dreieich	14 Punkte
44. Markl Walter	„Contra 66“ Schwarzenbach-Saale	14 Punkte
45. Heidenreich Detlef	„Die Biedermänner“ Berlin	13 Punkte
46. Stemmer Peter	„München-Süd“ München	13 Punkte
47. Panienska Hans-Jürgen	„Kleeblatt Edigheim“ Ludwigshafen	12 Punkte

48. Remark Rudolf	„Massel“ Dillingen	12 Punkte
49. Seidel Siegfried	„Die Glücksritter“ Ritterhude	12 Punkte
50. Pohlmann Walter †	SC Nürnberg-West	11 Punkte
51. Pulver Heinrich	„Kilianasse“ Kilianstätten	11 Punkte
52. Gaus Wilhelm	„Skatfreunde“ Detmold	11 Punkte
53. Bütthe Heinz	„Gut Blatt“ Ennepetal	10 Punkte
54. Jakob Josef	„Damendrücker“ Hagen	10 Punkte
55. Tauchnitz Fritz	„Kreuz-Dame“ Burgkirchen/Alz	10 Punkte
56. Sechtenbeck Günter	„Karo-Dame“ Plettenberg	9 Punkte
57. Ehlers Heinrich	Geilenkirchener Buben	9 Punkte
58. Sander Claus	„Schlechte Buben“ Aachen	9 Punkte
59. Haun Otto	„Herz Dame“ Salzgitter	9 Punkte
60. Schindler Leo	„Die Maintaler“ Maintal	8 Punkte
61. Brand Lothar	1. SC Dieburg	8 Punkte
62. Klein Wolfgang	„Zur Münze“ Düsseldorf	8 Punkte
63. Oschewski Hermann	1. SC Weißenburg	8 Punkte
64. Malis Harald	1. SC Hof	8 Punkte
65. Tessmer Hans-Joachim	1. SC Viersen-Schwalmtal	7 Punkte
66. Lindner Helmut	1. Kieler Skatclub	7 Punkte
67. Knappe Hans-Jörg	„Scharfe Jungs“ Oberhausen	7 Punkte
68. Britzkow Kurt	„Nullouvert 76“ Berlin	7 Punkte
69. Koester Siegfried	„Karo-Bube“ Homburg-Kirrburg	7 Punkte
70. Bacher Herbert	„Himmelsthürer Buben“ Hildesheim	6 Punkte
71. Räuschel Eckhard	„Goldenes Gänseliesel“ Göttingen	6 Punkte
72. Daniel Helmut	„Laurissa“ Lorsch	6 Punkte
73. Haus Bernhard	1. SC Dieburg	5 Punkte
74. Sondergeld Uwe	„Berliner Buben“ Berlin	5 Punkte
75. Schimmer Klaus	„Die Maurer“ Nürnberg	5 Punkte
76. Lehmann Helmut	„Böse Buben“ Bösperde	5 Punkte
77. Schädlich Adolf	„Elveshörn“ Elmshorn	4 Punkte
78. Henrici Helmut	„Herz-As“ Merzhausen	4 Punkte
79. Richter Willi	„Concordia“ Lübeck	4 Punkte
80. Sturmfels Heinz	„Kilianasse“ Kilianstätten	4 Punkte
81. Wirzberger Walter	„Lustige Buben“ Wenighösbach	4 Punkte
82. Schäfer Alfred	„Herz-As“ Pforzheim	3 Punkte
83. Siekmann Dieter	„Damendrücker“ Leopoldshöhe	3 Punkte
84. Kuhfeldt Heinz	„Herz-Dame Resse“ Gelsenkirchen-Buer	2 Punkte
85. Riepshoff Wilhelm	„Pik-7“ Zeven	2 Punkte
86. Gartzke Hans Jürgen	SC Lemwerder	2 Punkte
87. Willhauck Udo	„Kreuz-Bube“ Neckarsulm	1 Punkt
88. Wagner Alfred	„Skatfreunde“ Merzig	1 Punkt

Rangliste der Klubwertung

Stand 1981

1.	61	1. Skatclub	Dieburg	175 Punkte
2.	59	„Karo-Dame“	Plettenberg	159 Punkte
3.	60	„Die reizenden Haaner“	Dreieich	153 Punkte
4.	1061	„Ideale Jungs“	Berlin	130 Punkte

5.	63	„Kilianasse“	Kilianstätten	122 Punkte
6.	70/71	„Attacke 70/71“	Stuttgart	103 Punkte
7.	66	„Kreuz-As“	Hostenbach	89 Punkte
8.	70/71	„Kreuz-Bube“	Neckarsulm	76 Punkte
9.	50	„Keine mehr“	Köln	63 Punkte
10.	58	„Herz-7“	Schwerte	54 Punkte
11.	53	1. Skat-Club	Bonn	52 Punkte
12.	48	„Rot-Weiß“	Bielefeld	49 Punkte
13.	51	„Schippen-König“	Aachen	48 Punkte
14.	49	„Skatfreunde“	Detmold	47 Punkte
15.	57	„Gute Laune“	Fröndenberg	46 Punkte
16.	58	„Gutes Blatt“	Witten-Annen	46 Punkte
17.	68	1. Skatclub	Mannheim	46 Punkte
18.	28	„Paß up“	Osterholz-Scharmbeck	44 Punkte
19.	68	Skatclub	Brühl	42 Punkte
20.	43	„Kontra 56“	Recklinghausen	41 Punkte

Waren Sie schon im Yellowstone Nationalpark?

Das komplette Programm der Amerika-Reise 1982 mit der schon im Oktoberheft angedeuteten Variante liegt nunmehr vor. Auch diesmal hat die VS-Studienreisen GmbH für Mitglieder des Deutschen Skatverbandes und ihre Angehörigen eine Reise zusammengestellt, die Urlaub, Vergnügen und Information gleichermaßen bietet. Der Reiseablauf läßt bereits erkennen, daß es sich lohnt, den USA-Trip mitzumachen. Reservieren Sie schon jetzt den Zeitraum vom 7. September bis 22. September für Ihre Urlaubsreise nach Amerika.

Interessenten werden gebeten, sich nur an den Reiseveranstalter zu wenden:

VS-Studienreisen GmbH
 Gralsritterweg 11, 1000 Berlin 28
 Telefon (030) 4 01 78 70

Die Vertragsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie ausschließlich von VS-Studienreisen.

Unter Beachtung der zum Schluß gegebenen Hinweise erscheint möglichst baldige Entscheidung zur Anmeldung geboten, denn für Anmeldungen nach dem 20. März 1982 erhöht sich der Reisepreis durch allgemein in Kraft tretende Flugpreiserhöhungen.

Programm

Dienstag, 7.9.: Abflug von Frankfurt nach New York. Weiterflug nach San Francisco; Ankunft abends. Transfer zum Hotel.

Mittwoch, 8.9.: Vormittags Stadtbesichtigung von San Francisco: Mission Dolores, Union Square, Twin Peaks, Golden Gate Park, Golden Gate Bridge, Seal Rocks, Fisherman's Wharf, Bay Bridge, Russian Hill, Nob Hill. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Wir schlagen vor: Bummel durch Chinatown.

Donnerstag, 9.9.: Fahrt über den 17 miles drive – eine unter Naturschutz stehende parkähnliche, besonders schöne Küstenlandschaft – nach Santa Barbara. Übernachtung im Seebad Santa Barbara.

Freitag, 10.9.: Fahrt nach Disneyland bei Los Angeles. Besuch von Disneyland. Weiterfahrt nach San Diego, dessen südliche Stadtgrenze gleichzeitig die Grenze nach Mexico ist. Durch die Lage an zwei geschützten Buchten wurde San Diego zu einer bedeutenden Hafenstadt. San Diego ist auch bekannt als Stadt des ewigen Sonnenscheins; an den ausgedehnten Stränden kann man sich sonnen, schwimmen und natürlich Wassersport betreiben. Übernachtung in San Diego.

Samstag, 11.9.: Der Tag steht zur freien Verfügung zum Baden. Sie können auch über die Grenze nach Tijuana/Mexico fahren und einkaufen. Wir empfehlen auch einen Besuch in Sea World, dem großen Ozeanarium und Vergnügungspark. Ein Bummel durch Old San Diego, wo man restaurierte historische Wohnhäuser aus dem 19. Jahrh., Galerien, Boutiquen und mexikanische Restaurants besuchen kann, ist lohnenswert.

Sonntag, 12.9.: Skatturnier. Für jene, die nicht daran teilnehmen, steht der Tag zur freien Verfügung.

Montag, 13.9.: Der Tag steht zur freien Verfügung. Gelegenheit zu einer Fahrt nach Los Angeles mit Besichtigung der Stadt und der Universal Filmstudios.

Dienstag, 14.9.: Nachmittags Flug nach Las Vegas. Transfer zum Hotel, das einen Swimmingpool hat. Am Abend haben Sie Gelegenheit, eine Show zu besuchen.

Mittwoch, 15.9.: Der Tag steht zur freien Verfügung. Möglichkeit zu einer Busfahrt zum Grand Canyon, der als das gewaltigste Naturwunder der USA gilt. Unterwegs Besichtigung des Hooverdamms.

Donnerstag, 16.9.: Die Teilnehmer, die zum Grand Canyon gefahren sind, haben heute den ganzen Tag Zeit, um den Grand Canyon zu besichtigen: entweder bei einem Flug über und durch den Canyon oder an den verschiedenen Aussichtspunkten. Sportliche Teilnehmer können auch zu Fuß oder auf einem Maultier hinunter (und auch wieder herauf) steigen.

Wer in Las Vegas bleibt, kann sich im Glücksspiel versuchen, Shows besuchen, aber auch das Museum für Naturgeschichte auf dem Gelände der Universität von Nevada besichtigen, wo Sammlungen indianischen Kunsthandwerks, Handwerkszeug aus der Zeit der Pioniere und des Bergbaus, lebende Reptilien, die in der Wüste zu finden sind, zu bewundern sind. Auf dem Universitäts Campus gibt es auch eine Ausstellung von 1000 Gesteinsarten, die in Südnevada gefunden wurden.

Freitag, 17.9.: Die Teilnehmer, die zum Grand Canyon gefahren sind, fahren heute nach Las Vegas zurück. Die Teilnehmer, die in Las Vegas geblieben sind, haben bis zur Ankunft der Grand-Canyon-Ausflügler frei; Abenteuerlustige unter ihnen können einen Ausflug zu einer Ghostcity unternehmen - das sind Siedlun-

gen, die nach Ausbeutung der Minen von ihren Bewohnern verlassen wurden.

Alle Reiseteilnehmer zusammen fliegen dann von Las Vegas nach Chicago. Transfer zu dem bekannten Pick Congress Hotel.

Samstag, 18.9.: Steht im Zeichen der Teilnahme an der Steubenparade.

Sonntag, 19.9.: Skatturnier. Für Nichtteilnehmer steht der Tag zur freien Verfügung. Chicago ist eine sehr interessante Stadt mit hervorragenden Museen.

Abends Flug nach New York. Transfer zum Hotel.

Montag, 20.9.: Der Tag steht zur freien Verfügung. Gelegenheit zu einer Stadtrundfahrt durch „upper und lower Manhattan“: Times-square, Broadway, Lincoln Center, Columbia Universität, Harlem, Central Park, Fifth Avenue, St. Patrick's Kathedrale, Rockefeller Center, Greenwich Village, Bowery, Wallstreet, Battery Park, UNO.

Sehr empfehlenswert ist eine Rundfahrt mit dem Schiff um die Insel Manhattan auf dem Hudson River, von wo man einen sehr schönen Blick auf die Stadt hat.

Dienstag, 21.9.: Der Tag steht zur freien Verfügung. Wir schlagen vor: Fahrt auf die Aussichtsplattform (107. Stock) des höchsten doppelten Wolkenkratzers der Welt - des Welthandelszentrums -, von wo aus Sie einen Ausblick auf die fünf Stadtteile und die Küsten von New Jersey haben. Ein Bummel durch das Rockefeller Center, durch die großen Kaufhäuser und ein Besuch der Museen, z.B. des Metropolitan Kunstmuseums, ist auch recht interessant.

Mittwoch, 22.9.: Mittags Ankunft in Frankfurt.

Abweichendes Programm

Wer nicht nach Las Vegas oder zum Grand Canyon möchte, kann an einer sehr interessanten Fahrt zum Grand Teton und YELLOWSTONE Nationalpark teilnehmen.

Montag, 13.9.: Morgens Abflug nach Salt Lake City. Nach Ankunft Besichtigung des Mormonenzentrums am Großen Salzsee: Der Tempelplatz mit dem Mormonen-Tempel, dem Tabernakel und dem Besucherzentrum. In dem Tabernakel finden 8000 Menschen Platz; Konzerte des weltberühmten Tabernakelchores mit einer der größten Orgeln der Welt werden jede Woche von hier übertragen. Auf dem Trolley

Square finden Sie hübsche Geschäfte, Restaurants; Künstler und Kunsthandwerker zeigen hier ihre Werke.

Dienstag, 14.9.: Fahrt am Bärensee vorbei nach Jackson, das in der Nähe des Südeingangs zum Grand Teton Nationalpark liegt. Jackson ist eine Stadt mit typischem Wildwestcharakter.

Mittwoch, 15.9.: Morgens Fahrt durch den Grand Teton Nationalpark – ein Hochgebirgstal, das Ähnlichkeit mit den hohen Schweizer Bergen hat und reich an Elchen und Rotwild ist. Der höchste der Tetons, der Grand Teton, ist 4197 m hoch. Weiterfahrt zum Yellowstone Park. Hier sehen Sie u. a. die Geysire Lonestar und Old Faithful, die ihre Wassermassen hoch in die Luft schleudern; dampfende heiße Quellen; brodelnde Schlammteiche. Schwarzbären sind die berühmtesten Parkbewohner!

Übernachtung im Yellowstone Nationalpark.
Donnerstag, 16.9.: Fahrt durch den Yellowstone Nationalpark; an St. Anthony's Sanddünen vorbei nach Idaho Falls, eine moderne Großstadt, deren Name von einem tosenden Wasserfall kommt, der im Stadtpark über einen 457 m breiten Felsvorsprung herabstürzt. Weiterfahrt nach Pocatello, der zweitgrößten Stadt von Idaho, wo Sie übernachten.

Freitag, 17.9.: Fahrt nach Salt Lake City und Abflug nach Chicago, wo Sie wieder mit der Gruppe aus Las Vegas zusammentreffen.

Zur Beachtung

Der Reisepreis für die Reise über Las Vegas beträgt DM 3000,-

Der Reisepreis für die Reise über den Yellowstone Nationalpark beträgt DM 3130,-

Einzelzimmerzuschlag: DM 610,-

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten: Flug Frankfurt - New York - San Francisco und San Diego - Las Vegas - Chicago - New York - Frankfurt bzw. Frankfurt - New York - San Francisco und San Diego - Salt Lake City - Chicago - New York - Frankfurt

Unterbringung in Touristenklasse-Hotels mit Bad/Dusche, WC.

Deutsche Reiseleitung, Fahrten und Besichtigungen wie im Programm angegeben.

Im Preis nicht enthalten sind: Alle Mahlzeiten, Versicherungspauschale (obligatorisch) DM 50,-, alle Unternehmungen während der Zeit, die zur freien Verfügung steht.

Reiseunterlagen:

Gültiger deutscher Reisepaß. Visum für USA mit mehrfacher Einreise.

ACHTUNG

Der Reisepreis ermäßigt sich, wenn der Umrechnungskurs für 1 US \$ weniger als DM 2,- beträgt.

Der Reisepreis erhöht sich um DM 220,- für die Teilnehmer, die sich **nach dem 20. März 1982** bei VS-Studienreisen anmelden, weil dann eine Flugpreiserhöhung eintritt.

Eine Anzahlung von DM 1000,- ist erforderlich, um den Flugschein und das Hoteldeposit zu zahlen. Diese Anzahlung wird bei Annullierung gemäß den allgemeinen Rücktrittsbedingungen der VS-Studienreisen GmbH zurückerstattet.

6. Remscheider Stadtmeisterschaft

am Sonntag, dem 10. Januar 1982,
im Restaurant »Haus Tillmanns«,
Gertenbachstraße 11-13,
5630 Remscheid-Lüttringhausen.

Beginn: 15 Uhr – 2mal 48 Spiele.

Startgeld: DM 13,- einschl. Kartengeld.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

Preise:

1. = 500,-DM; 2. = 450,-DM; 3. = 400,-DM;
4. = 350,-DM; 5. = 300,-DM; 6. = 250,-DM;
7. = 200,-DM sowie Pokale, Damen- und
Jugendpreise,
Sachpreise im Werte von ca. 3500,- DM.

Voranmeldung erbeten bis 5. Januar 1982
an Walter Abt, Lennepstraße 284,
5630 Remscheid, Telefon (02191) 66 15 46,
unter gleichzeitiger Einzahlung des
Startgeldes auf das Konto Nr. 643 189 bei
der Volksbank Remscheid-Lüttringhausen
(BLZ 340 600 94).

Veranstalter:

Verbandsgruppe 56 Wuppertal;

Ausrichter:

Skatfreunde Lüttringhausen

Veranstaltungen

Aus gegebenem Anlaß bittet die Schriftleitung im Namen aller Verbandsmitglieder, die für den Veranstaltungskalender eingesandten Kurzinformationen stets mit dem Beginn der Veranstaltung zu versehen.

8. offene Erftstadt-Skatmeisterschaft

unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Heinz Cremer am 22. November 1981, Aula der Realschule, Jahnstraße, 5042 Erftstadt-Liblar.

Beginn: 14.30 Uhr – 2mal 48 Spiele.
Startgeld einschließlich Kartengeld:
DM 11,- bei Voranmeldung,
DM 12,- an der Tageskasse.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

Anmeldungen bis zum 17. November 1981 an J. Schommers, Spürkergarten 13, 5042 Erftstadt-Liblar, Tel. (02235) 38 76, bei gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Nr. 2888 82 - 508 beim PSchAmt Köln.

Preise:

1. = DM 500,- + Pokal der Erftstadt;
2. = DM 400,-; 3. = DM 300,-;
4. = DM 200,-; 5. = DM 100,-
sowie viele wertvolle Sachpreise.

Große Tombola zugunsten
»Haus Lebenshilfe«, Erftstadt.

Veranstalter:
Skatclub Erftstadt-Liblar 1971

Hinweis:

Die nächste Skataufgabe und die Auflösung der Skataufgabe Nr. 238 können aus Platzgründen leider erst im Dezember-Heft erscheinen.

Die Schriftleitung

1. großes Herbst-Skatturnier in Köln

am Samstag, dem 21. November 1981, in der Rennbahngaststätte (Teehaus), Köln-Weidenpesch, Rennbahnstraße / Ecke Scheibenstraße.

(Straßenbahnlinien 6, 9, 10, 12 bis Scheibenstraße).

Zahlreiche Parkplätze am Haus.

Schirmherr: Bundesinnenminister Gerhart Rudolf Baum.

Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 13 Uhr.
Startgeld DM 12,- – Kein Kartengeld.
2mal 48 Spiele.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 400,-,
3. Preis DM 300,-, 4. Preis DM 200,-,
5. bis 10. Preis jeweils DM 100,-.
Weitere Geldpreise nach Beteiligung.
Außerdem Pokale, Ehren- und Sachpreise.

Sonderpreise:

Für jeden gewonnenen Grand ouvert
1 Freßkorb,
für das höchst gewonnene Farbspiel ohne
Spitzen 1 Armbanduhr.

Voranmeldung erwünscht an Franz Kölzer, Hildebrandstraße 14, 5000 Köln 60, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 1843 3177 bei der Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98).

Veranstalter:
Skat-Club »Alt Mauenheim, 5000 Köln 60

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Der Vorstand

1. offene Stadtmeisterschaft von Geldern

am Sonntag, dem 22. November 1981, Groterhorst-Saalgaststätte, Staufenbergstraße 37, 4170 Geldern.

Beginn: 10.30 Uhr – 2mal 48 Spiele.
Einlaß: 9 Uhr.

Startgeld: DM 12,-, Junioren DM 6,-.

1. Preis DM 300,- + Pokal der Stadt Geldern,
2. Preis DM 200,-, 3. Preis DM 100,-.

1. Mannschaftspreis DM 300,- + Pokal von LUX-Filter; 2. und 3. Mannschaftspreis wertvolle Sachpreise von LUX-Filter.

Ferner wertvolle Sachpreise sowie Sonderpreise für Damen und Junioren. Jeder vierte Teilnehmer erhält einen Preis.

Anmeldungen an Gerd Langhans, Otto-Hahn-Straße 59, 4152 Kempen, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Nr. 214 2859/60 bei der Deutschen Bank Kempen (BLZ 320 700 80).

Veranstalter:
Skatclub »Die Asse« Kempen in Verbindung mit LUX-Filter und Niederrhein-Nachrichten

18. November 1981

Benefiz-Skatturnier der Verbandsgruppe 43 zugunsten hör-sprachgeschädigter Mitbürger im „Kolpinghaus“, Herzogswall 38, 4350 Recklinghausen – Beginn: 14.00 Uhr

22. November 1981

9. Buchholzer Stadtmeisterschaft, Bahnhofsgaststätte, 2110 Buchholz – Beginn: 10.00 Uhr

16. Januar 1982

Stadtmeisterschaft Unna, Berliner Allee, Realschule; 4750 Unna-Königsborn – Beginn: 15.00 Uhr

24./25. April 1982

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1982 in 7107 Neckarsulm

30. Oktober 1982

XXXIII. Deutscher Skatkongreß im Penta-Hotel in 8000 München 80, Hochstraße 3.

31. Oktober 1982

4. Deutschland-Pokal im Salvator-Keller in 8000 München 80, Hochstraße 77

5. Hasberger Skatturnier um den Hügel-Pokal

am 29. November 1981 im Gasthaus Thies – Gäste, Rheiner Landstraße 16 (unmittelbar an der Autobahn E 8, Abfahrt Hasbergen-Gäste).

Schirmherr:
Bürgermeister Günter Fischer.

Beginn: 14.30 Uhr – Sieger-
ehrerung: 19.30 Uhr. 2mal 48 Spiele.
Startgeld: DM 12,- einschl. Kartengeld.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

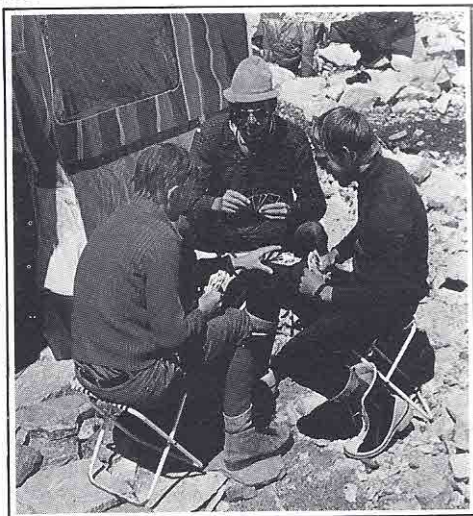
Anmeldungen bis zum 27. November 1981 an Günter Witte, Im Wiesengrund 43, 4507 Hasbergen, Telefon (05405) 13 32, unter gleichzeitiger Überweisung des Startgeldes auf eines seiner Konten: Nr. 3 933 009 bei der Kreissparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05); Nr. 2085 19-304 beim Postscheckamt Hannover (BLZ 250 100 30).

Zu gewinnen sind wertvolle Sachpreise.

Veranstalter:
Skatclub »Gut Blatt« Hasbergen

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)



♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd

